

Schluss mit der Besatzung - jetzt!

Vortrag (Power Point Präsentation) und Diskussion

Referent: Raid Naim

07.09.2004 19.30 Uhr

EineWeltHaus München

Schwanthalerstr.80

Veranstalterin: *Friedensaktion Palästina im Interkulturellen Forum*

*Diese Besatzung wird um so länger andauern
als wir überzeugt werden sollen
eine harmlose Sklaverei zu akzeptieren
und das in vollkommener Freiwilligkeit*

(Mahmoud Darwish im Frühjahr 2002 während der Wiederbesetzung der palästinensischen Städte durch die israelische Armee)

Die Besatzung dauert bereits 37 Jahre an, die Zweite Intifada annähernd vier Jahre, die Wiederbesetzung der palästinensischen Städte und der Krieg gegen die Zivilbevölkerung über zwei Jahre. Der palästinensische Dichter benennt in jenen Zeilen das Ziel des Terrors der übermächtigen israelischen Armee gegen die Bevölkerung der besetzten Gebiete: Der Widerstandswille der Besetzten soll gebrochen werden.

Wie die Besatzung funktioniert, die darauf angelegt ist, das Leben und die Hoffnung jedes und jeder Einzelnen zu zerstören, darüber berichtet Raid Naim am Beispiel eines Dorfes in Gaza. Er hat aktuelle Zahlen und Augenzeugenberichte eingeholt und war selber vor Ort. Punkt für Punkt zeichnet er nach, was nur wenige Wochen Belagerung, Ausgangssperre und das Wüten der Armee anrichten. Wie durch die Zerstörung der Lebensgrundlagen der Palästinenser irgend jemandes "Sicherheit" oder der "Frieden" befördert werden kann, bleibt unerfindlich.

Dennoch, *wie die Gefangenen, wie die Arbeitslosen, kultivieren wir die Hoffnung* - so Mahmoud Darwish.

Worauf kann sich eine solche Hoffnung gründen? - Auf die unbestreitbare Legitimität des Verlangens nach Freiheit. Auf den ungebrochenen Widerstandswillen der Palästinenser. Auf die breite internationale Bewegung gegen die Besatzung in Palästina. Fast täglich demonstrieren palästinensische, israelische und internationale Aktivisten gemeinsam gegen die Apartheidsmauer, die sich tief in palästinensisches Land frisst. Diese Demonstrationen mögen die Mauer nicht zum Einsturz bringen und sie mögen noch so häufig und immer brutaler durch die israelische Armee niedergeschlagen werden, sie sind dennoch ein Zeichen der Hoffnung.

Ein breites Bündnis von Gruppen und Initiativen aus vielen deutschen Städten hat sich zusammengefunden, um am 25.09.2004, dem vierten Jahrestag der Intifada, ebenfalls ein Zeichen zu setzen: durch Kundgebungen in mehreren deutschen Städten gegen die völkerrechtswidrige Mauer in Palästina. Kundgebungsort in Süddeutschland wird Stuttgart sein. Näheres dazu bei der obigen Veranstaltung am 7.9.2004.